

Ovationen für Wolfgang Anke

Einstimmiges Votum der Bürgerschützen: Klaus Scholz ist Nachfolger / Christian Anke neuer Adjutant

„Mit 60 Jahren wollte ich Schluss machen; das habe ich mir vorgenommen, und dabei ist es geblieben.“ Völlig entspannt klang Wolfgang Anke, als er seine Abschiedsrede als Stadtkommandant beendete. Sein langjähriger Adjutant und Wunschkandidat Klaus Scholz nimmt jetzt nach einstimmiger Wahl seinen Platz ein.

Obernkirchen. Ankes letzte Amtshandlung war die Beförderung seines Nachfolgers zum Major. Und wie nicht anders zu erwarten war, ernannte Scholz seinen Vorgänger zum Ehren-Stadtkommandanten. Damit war die wichtige Weichenstellung im Führerkorps noch nicht beendet. Es gibt einen neuen Adjutanten. Diese Funktion übernahm Christian Anke, ein Sohn des bisherigen Chefs der Obernkirchener Bürgerschützen. Dessen Cousin Henning Anke rückte als ZbV-Mitglied in den erweiterten Stab auf. Es war schon ein besonderer Augenblick, als im „Krug zum Grünen Kranz“ der Kommandowechsel erfolgte. Die Mitglieder des Führerkorps erhoben sich und spendeten dem scheidenden Stadtkommandanten lange Applaus. Immer wieder erklang der Zuruf: „Danke, Anke!“ Dieser Dank galt seiner 37-jährigen Führungsarbeit als Kommandierender, als Adjutant und Stadtkommandant. Geradeaus und unverbiegbar war Wolfgang Anke seinen Weg gegangen. Es war ihm gelungen, eine funktionsfähige Gemeinschaft zu erhalten, die sich durchaus der Tradition verpflichtet fühlte, die sich aber auch notwendigen Neuerungen nicht verschloss. Als eine der größten Herausforderungen bezeichnete Anke die Übernahme der Liethhalle durch den Trägerverein, in dem die Bürgerschützen eine wichtige Rolle spielen. Anke: „Da haben wir zusammen einen Kraftakt gemeistert, von dem alle Obernkirchener profitieren.“ Der neue Ehren-Stadtkommandant musste aber auch manche Enttäuschung hinnehmen. Die größte war für ihn das Ende des Rotts Lange Straße, das vier Mitglieder des Führerkorps sterben ließen. Für manche mag es eine Randnotiz gewesen sein, dass früher bei den Schützenfesten der Bergstadt die Farben Grün und Weiß dominierten. Das galt für die Fahnen, für die Wimpel und für die Schärpen. Wolfgang Anke hat dafür gesorgt, dass sie durch Weiß und Gelb abgelöst wurden. Das sind traditionell die Farben Obernkirchens. Zielstrebig und gründlich war der Chef der Schwarzberockten schon immer. Als er Adjutant wurde und zum ersten Male den Großen Zapfenstreich kommandieren musste, übte er daheim beim Abspielen einer Schallplatte immer wieder, wann was gesagt werden musste. Klaus Scholz gestand, dass er an der Seite von Wolfgang Anke viel für seine künftige Führungsarbeit gelernt habe. Auch er werde die Kameradschaft hoch halten und sich ebenso zuverlässig und beharrlich für die Ziele und Aufgaben der Traditionsgemeinschaft einsetzen wie vorher als Adjutant. Bürgermeister Oliver Schäfer leitete die Wahl des neuen Stadtkommandanten und dankte Wolfgang Anke für seinen Einsatz. Er sei in seiner Funktion der „beste Botschafter Obernkirchens“ gewesen und habe große Fußstapfen hinterlassen. Dem Nachfolger wünschte er viel Erfolg beim Bewältigen der anstehenden Aufgaben. Für Wolfgang Anke gibt es übrigens noch eine würdige musikalische Verabschiedung: Am 28. Mai erklingt für ihn in der Liethhalle der Große Zapfenstreich. sig